

Lehrprogramm und Fortschrittstabelle

Raumausstatter/in
(L15/2025)

1. *Berufsprofil*

1.1 *Berufsbild Raumausstatter¹*

Raumausstatter/innen gestalten Wohn- und Geschäftsräume und beraten hinsichtlich der Gestaltung und Materialwahl. Sie planen die Raumausstattung nach den Wünschen des Kunden und bereiten diese vor. Sie ermitteln Kosten und besorgen nach Auftragsabschluss die benötigten Materialien, mit denen sie die Räumlichkeiten gestalten. Sie bereiten die Untergründe vor, verlegen Bodenbeläge, kleiden Wände und Decken mit Stoffen und Tapeten aus, montieren Sicht- und Sonnenschutzanlagen und dekorieren die Räume. Darüber hinaus beziehen sie Polstermöbel neu und führen erforderliche Reparaturen durch.

1.2 *Aufbau der Lehre*

Die Lehrzeit umfasst in der Regel drei Ausbildungsjahre. Es besteht jedoch die Möglichkeit, aufgrund von besonderen fachlichen Kompetenzen, die Lehrdauer zu verkürzen.

1.3 *Entsendung zu einem anderen Organisator von Kursen*

Da für die Ausbildung zum Raumausstatter (L15/2025) kein geeigneter Kurs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten wird, werden die Auszubildenden zu einem Kursorganisator in Deutschland entsendet. Dementsprechend sind auch die dort geltenden Bestimmungen und Rahmenlehrpläne von Anwendung:

- Allgemeinkenntnisse gemäß geltendem Rahmenlehrplan im Bundesland des Kursanbieters;
- Fachkompetenzen gemäß deutschem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Raumausstatter der Kultusministerkonferenz vom 30.04.2004;
- Fortschrittstabelle gemäß deutscher Verordnung über die Berufsausbildung der Raumausstatter vom 18. Mai 2004 (BGBl. I S. 980), abgeändert durch die Verordnungen vom 15. März 2005 (BGBl. I S. 864) und vom 9. Mai 2005 (BGBl. I S. 1285).

1.4 *Evaluation*

Da die Auszubildenden zu einem Kursorganisator in Deutschland entsendet werden, gelten die dortigen Evaluationsmodalitäten.

1.5 *Überbetriebliche Ausbildung*

Zur Vermittlung praktischer Fertigkeiten, die Bestandteil der betrieblichen Ausbildung sind, kann das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) bei einem geeigneten Organisator eine überbetriebliche Ausbildung anbieten.

In der überbetrieblichen Ausbildung können bestimmte zusätzliche Fertigkeiten vermittelt und geübt werden, die einen Mehrwert für die Lehre und die spätere Ausübung des Berufs bieten.

¹ ¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind alle Geschlechter gemeint.

Sollte der Ausbildungsbetrieb nicht alle wesentlichen Bereiche des Ausbildungsprogramms abdecken können, können die Auszubildenden und die Ausbildungsbetriebe dazu verpflichtet werden, eine Verbundausbildung zu absolvieren. Der Ausbildungsbegleiter legt in Absprache mit dem zuständigen Fachlehrer Dauer und Inhalte der Verbundausbildung fest. Verpflichtende überbetriebliche Ausbildungen und/oder Verbundausbildungen werden als Anlage zum Lehrvertrag festgelegt.

2. Lehrprogramm

A. Allgemeinkenntnisse

Gemäß geltendem Rahmenlehrplan im Bundesland des Kursanbieters.

B. Fachkompetenzen

Gemäß deutschem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Raumausstatter – Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 30.04.2004).

B.1. Lernfeld 1: Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen Arbeitsabläufe anhand von Arbeitsanweisungen im Team. Dabei berücksichtigen sie Aufbau und Struktur der Betriebe und informieren sich über deren Zielsetzungen. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Marktstellung der Unternehmen und deren Bedeutung in der Region sowie die betriebliche Zusammenarbeit mit Wirtschaftsorganisationen. Sie wissen um ihre vertraglichen Rechte und Pflichten. Den Schülerinnen und Schülern sind die Ziele und Inhalte der Berufsausbildung sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekannt. Sie richten die Arbeitsplätze unter Beachtung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes ein und wählen Werkzeuge, Geräte und Maschinen aus. Sie halten Grundsätze des Transports, der Lagerung und Entsorgung von Materialien ein. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihr Lernergebnis

Inhalte:

Teambildung
Kooperations- und Kommunikationsregeln
Lern- und Arbeitstechniken
Informations- und Kommunikationssysteme
Unternehmensformen
Berufsbild
Arbeits- und Sozialrecht
duales Ausbildungssystem
Ordnung am Arbeitsplatz

B.2. Lernfeld 2: Flächen gestalten

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Auftrag die Gestaltung von Flächen und führen diese aus. Sie unterscheiden Untergründe nach ihrer Beschaffenheit, prüfen diese und bereiten sie vor. Sie setzen Farben und Formen als Gestaltungsmittel ein und beachten dabei Grundsätze der Farben- und Formenlehre. Die Schülerinnen und Schüler wählen Materialien nach Eigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten aus. Sie beschaffen und nutzen Informationen aus verschiedenen Quellen. Sie führen die Flächengestaltung aus und setzen

Werkzeuge, Geräte und Maschinen ein. Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Zum Entwerfen, Herstellen und Dokumentieren nutzen sie manuelle und digitale Techniken. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und dokumentieren ihr Lernergebnis.

Inhalte:

Skizzen

Reinzeichnung

Applikationsverfahren

Technische Richtlinien

Materialbedarfsberechnung

Präsentationstechniken

B.3. Lernfeld 3: Objekte herstellen

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen, planen und stellen nach Auftrag Objekte her. Sie konzipieren Objekte und wählen dafür geeignete Werk- und Hilfsstoffe sowie Fertigelemente aus. Sie berücksichtigen ökonomische und ökologische Gesichtspunkte, unterscheiden verschiedene technologische Lösungen und treffen eine Auswahl. Die Schülerinnen und Schüler erstellen die Objekte, setzen dabei Werkzeuge, Geräte und Maschinen ein und pflegen diese. Sie verarbeiten Werk- und Hilfsstoffe und stellen Materialverbindungen her. Sie beachten die Regeln des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und dokumentieren ihr Lernergebnis und bewerten ihren Lernprozess.

Inhalte:

Kreativitätstechniken

Entwurfstechniken

Technische Zeichnung

Eigenschaften von Werk- und Hilfsstoffen

Materialliste

Materialbedarfsberechnung

Präsentationstechniken

Selbstbewertung

B.4. Lernfeld 4: Räume gestalten

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen, entwerfen und fertigen nach Auftrag in Teamarbeit die Gestaltung von Räumen und führen diese aus. Sie erfassen die räumlichen Gegebenheiten und erstellen eine Entwurfsskizze. Dabei wenden sie Gestaltungsgrundsätze von Farbe und Form an. Sie wählen die Materialien unter Berücksichtigung ihrer Eigenschaften und Wirkung aus und ermitteln ihren Bedarf. Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen Arbeitsablaufplan. Sie führen die Raumgestaltung aus und setzen Werkzeuge, Geräte und Maschinen ein. Sie beachten Bestimmungen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Sie beurteilen die Ergebnisse nach ästhetischen und fertigungstechnischen Gesichtspunkten. Die

Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihr Lernergebnis.

Inhalte:
Aufmaß
Gestaltungselemente
Licht
Stilelemente
Collage
Feedback-Methoden

B.5. Lernfeld 5: Verarbeiten von nichttextilen Bodenbelägen

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag im Team das Verarbeiten nichttextiler Bodenbeläge und führen dies aus. Sie beraten den Kunden/die Kundin hinsichtlich der Auswahl der Materialien und ihrer Verarbeitung entsprechend dem Anwendungsbereich. Sie prüfen den Untergrund. Sie erstellen einen Verlegeplan und ermitteln den Bedarf an Bodenbelag und Hilfsstoffen. Sie planen den Arbeitsablauf und stellen die erforderlichen Werkzeuge, Geräte und Maschinen bereit. Die Schülerinnen und Schüler verlegen den Bodenbelag unter Berücksichtigung der Materialeigenschaften und führen die Abschlussarbeiten aus. Sie reinigen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen. Sie beachten die Regeln des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Sie prüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Sie informieren den Kunden/die Kundin über Reinigung und Pflege. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihr Lernergebnis.

Inhalte:
Farb- und Flächengestaltung
Bodenbeläge
Klebstoffe
Vorschriften der Untergrundprüfung
Aufmaß
Technische Zeichnung
Zuschnitt- und Verlegetechniken
Leisten- und Abschlussprofile
Endbehandlung von Oberflächen
Bewertung der Teamarbeit

B.6. Lernfeld 6: Herstellen von Polsterungen

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag das Herstellen von Polsterungen und führen dies aus. Sie wenden ihre Kenntnisse über unterschiedliche Möglichkeiten des Polsteraufbaus an und entscheiden sich für eine geeignete Technik. Sie treffen die Materialauswahl entsprechend den Anforderungen und holen hierzu Informationen ein. Die Schüler und Schülerinnen ermitteln die notwendigen Maße und leiten daraus den Materialbedarf ab.

Sie berücksichtigen gestalterische Aspekte. Sie erstellen eine Werkzeichnung. Sie fertigen unter Einsatz der geeigneten Werkzeuge, Geräte und Maschinen das Polster und beachten dabei die Regelungen des Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzes. Sie überprüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Sie informieren den Kunden/die Kundin über Gebrauchseigenschaften und Pflege des Polsters. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse.

Inhalte:

Methoden der Informationsbeschaffung

Polstermaterialien

Technische Richtlinien, Normen

Bedarfsberechnung

Polsterschnittzeichnung, Zuschnittplan

Arbeitsplan

Kundengespräch

Kommunikationsstrategien

Funktionsmaße:

B.7. Lernfeld 7: Herstellen und Montieren von Fenster- und Raumdekorationen

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag das Herstellen und die Montage von Fenster- und Raumdekorationen und führen dies aus. Die Schülerinnen und Schüler analysieren die funktionalen Voraussetzungen und die Raumsituation. Sie entwerfen unter Berücksichtigung gestalterischer Grundsätze die Dekoration. Sie beraten den Kunden/die Kundin im Hinblick auf die Gestaltung und die Materialauswahl. Sie wenden dabei geeignete Kommunikationstechniken an. Sie benutzen Produktinformationen. Sie erstellen einen Plan für den Zuschnitt und berechnen den Materialbedarf. Sie planen den Arbeitsablauf und wählen den Arbeitsschritten entsprechende Werkzeuge, Geräte und Maschinen. Sie berücksichtigen bei der Ausführung den Gesundheits- und Arbeitsschutz. Sie informieren den Kunden über die Handhabung und beraten über die materialgerechte Pflege. Die Schülerinnen und Schüler nutzen für die Gestaltung, für Berechnungen, für die Dokumentation und die Präsentation elektronische Medien. Sie überprüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse.

Inhalte:

Aufmaß

Freihandzeichnung

Stilmerkmale

Farbgestaltung

Verarbeitungstechniken
Präsentationstechniken
Arbeitsablaufplan
Deko-/Gardinenstoffe
Gardinenzubehör
Dekorationsarten
Montagesysteme
Nähmaschine
Bedarfsberechnung

B.8. Lernfeld 8: Tapezieren von Wand und Deckenflächen

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag das Tapezieren von Wand- und Deckenflächen und führen dies aus. Sie beraten den Kunden/die Kundin bei der Auswahl der Wandbekleidung und über die zu erwartende Raumwirkung. Sie beurteilen den vorhandenen Untergrund, planen erforderliche Vorbereitungsmaßnahmen und führen diese durch. Sie ermitteln den Materialbedarf, legen den Arbeitsablauf fest und wählen die nötigen Werkzeuge und Geräte aus. Sie tapezieren die Wandbekleidung mit einer geeigneten Klebetechnik und führen Abschlussarbeiten durch. Sie überprüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Sie beraten den Kunden/die Kundin bezüglich materialgerechter Pflege und Reinigungsmaßnahmen. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse.

Inhalte:

Wandbekleidungswerkstoffe
Farbwirkung
Stilmerkmale
Wandabwicklung
Rollenmaße
Rapport
Klebemittel
Zierteile und -profile
Arbeits- und Gesundheitsschutz
Umweltschutz

B.9. Lernfeld 9: Verarbeiten von textilen Bodenbelägen

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag im Team das Verarbeiten textiler Bodenbeläge und führen dies aus. Sie informieren sich über die verschiedenen Arten und Verarbeitungsmöglichkeiten dieser Beläge sowie die baulichen Gegebenheiten. Sie führen eine Präsentation für den Kunden/die Kundin durch. Im Gespräch treffen sie mit dem Kunden/der Kundin eine Entscheidung unter technologischen und ästhetischen Gesichtspunkten. Sie entscheiden sich für eine ökonomisch und ökologisch angemessene Verlegemethode. Sie planen den Arbeitsablauf unter besonderer Berücksichtigung der

Untergrundvorbereitung und legen dabei die notwendigen Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Werkstoffe fest. Sie ermitteln das Aufmaß und kalkulieren den Kundenauftrag. Bei der gesamten Auftragsabwicklung berücksichtigen sie geltende Normen, Vorschriften und den Stand der Technik. Sie überprüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Sie beraten den Kunden/die Kundin hinsichtlich der Reinigung und Pflege. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse.

Inhalte:
Entscheidungsfindung im Team
Belagsarten
Skizzen
Collage
Aufmaßzeichnung
Verlegeplan
Befestigungstechniken
Zubehör
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz:

B.10. Lernfeld 10: Instandsetzen von Polstermöbeln

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag das Instandsetzen von Polstermöbeln und führen dies aus. Sie beurteilen den Zustand des Polstermöbels, stellen den Instandsetzungsaufwand fest und dokumentieren dies. Sie entscheiden sich für eine geeignete Instandsetzungsmöglichkeit hinsichtlich der Polstertechnik und des Materials unter Berücksichtigung der Konstruktionsart, des Stils, der Gestaltungsmerkmale und der Funktionalität. Sie erstellen ein Angebot und erläutern dem Kunden/der Kundin die Inhalte. Sie führen den Arbeitsauftrag unter Einsatz der geeigneten Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Betriebseinrichtungen durch. Dabei beachten sie die Bestimmungen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Sie prüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Sie informieren den Kunden/die Kundin über Reinigung und Pflege. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihr Lernergebnis.

Inhalte:
Kantenformen
Schnürung
Gestaltung von Polsterflächen
Werkzeichnung
Bezugstechniken
Bezugsmaterialien
Posamenten
Zuschnittplan
Nahtarten
Selbstbewertung

B.11. Lernfeld 11: Montieren von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag das Montieren von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen und führen dies aus. Sie beraten den Kunden/die Kundin bei der Auswahl unter Berücksichtigung baulicher Gegebenheiten, funktioneller Anforderungen und gestalterischer Möglichkeiten. Sie nutzen dabei Produktinformationen der Hersteller und beachten rechtliche Bestimmungen. Sie nehmen das Aufmaß und bestellen die Anlage. Die Schülerinnen und Schüler planen den Arbeitsablauf und wählen den Arbeitsschritten entsprechende Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Hilfsmittel. Sie montieren die Anlage und beachten dabei die Regeln des Arbeitsschutzes. Sie überprüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Sie weisen den Kunden/die Kundin in die Bedienung der Anlage ein und beraten ihn über die Reinigung und Pflege. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse.

Inhalte:

Untergrundbestimmung
Arten von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen
Antriebs- und Steuersysteme
Lieferungs- und Zahlungsbedingungen
Befestigungsmittel
Verkleidungen, Schutz- und Zierblenden:

B.11. Bespannen von Wand- und Deckenflächen

Zielformulierung:

Die Schülerinnen und Schüler planen nach Kundenauftrag das Bespannen von Wand- und Deckenflächen und führen dies aus. Sie beraten den Kunden/die Kundin über die Vorteile und die gestalterischen Möglichkeiten von Bespannungen unter Berücksichtigung der gesamten Raumsituation. Sie erstellen Angebote für alternative Bespannungssysteme. Sie planen den Arbeitsablauf sowie den Einsatz von Werkzeugen, Geräten und Maschinen und führen die Bespannung aus. Sie beachten die Regeln des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes.

Sie überprüfen ihr Arbeitsergebnis im Rahmen der Qualitätssicherung. Die Schülerinnen und Schüler führen mit dem Kunden/der Kundin eine Abnahme durch. Sie gehen Reklamationen nach. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, präsentieren und bewerten ihren Lernprozess und ihre Lernergebnisse

Inhalte:

Kundengespräch
Gestaltungszeichnung
Wandabwicklung
Spannplan
Kalkulation
Auftragsannahme
Leistensysteme
Spanntechnik

Abschlussarbeiten
Umgang mit Reklamationen

C. Bewertungs- und Stundenraster

U29 Fachkraft für Veranstaltungstechnik														
Stunden- und Punkteverteilung der fachtheoretischen Kenntnisse in der Lehre														
KURSE	1. JAHR				2. JAHR				3. JAHR				TOTAL	
	Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		
LF 1: Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	40												60	
LF 2: Flächen gestalten	80												80	
LF 3: Objekte herstellen	80												60	
LF 4: Räume gestalten	80												80	
LF 5: Verarbeiten von nichttextilen Bodenbelägen					60								100	
LF 6: Herstellen von Polsterungen					80								60	
LF 7: Herstellen und Montieren von Fenster- und Raumdekorationen					80								60	
LF 8: Tapezieren von Wand- und Deckenflächen					60								60	
LF 9: Verarbeiten von textilen Bodenbelägen									80				80	
LF 10: Instandsetzen von Polstermöbeln									80				120	
LF 11: Montieren von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen									60				80	
LF 12: Bespannen von Wand- und Deckenflächen									60					
TOTAL	<u>280</u>				<u>280</u>				<u>280</u>				<u>840</u>	

Die Gewichtung der Kurse liegt im Ermessen der Berufsschule und die Prüfungsbereiche der Endprüfung entsprechen nachfolgender Gewichtung:

- | | |
|----------------------------------|-----|
| 1. Arbeitsplanung und Gestaltung | 40% |
| 2. Fertigung und Montage | 40% |
| 3. Wirtschafts- und Sozialkunde | 10% |

Gemäß der deutschen Verordnung über die Berufsausbildung zum Raumausstatter vom 18. Mai 2004 (BGBl. I S. 980), abgeändert durch die Verordnungen vom 15. März 2005 (BGBl. I S. 864) und vom 9. Mai 2005 (BGBl. I S. 1285).

Folgende Kompetenzen werden vom Lehrling in unserem Betrieb erlernt werden:

„x“ Zutreffendes bitte ankreuzen

(regelmäßige Tätigkeiten im Betrieb)

„↓“ betriebliche Schwerpunkte/Stärken mit einem Pfeil markieren

(häufige Tätigkeiten im Betrieb)

„?“ mögliche Probleme mit einem Fragezeichen versehen

(z.B. Tätigkeiten, die gar nicht oder kaum noch ausgeübt werden)

<u>KOMPETENZEN</u>	Im Betrieb		
	1. Lj	2. Lj	3. Lj
1. Berufsbild, Arbeits- und Tarifrecht			
• Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung erklären;			
• gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen;			
• Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen;			
• wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen;			
• wesentliche Bestimmungen der für den ausbildenden Betrieb geltenden Tarifverträge nennen.			
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes			
• Aufbau und Aufgaben des ausbildenden Betriebes erläutern;			
• Grundfunktionen des ausbildenden Betriebes wie Angebot, Beschaffung, Fertigung und Verwaltung erklären;			
• Beziehungen des ausbildenden Betriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaften nennen;			
• Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des ausbildenden Betriebes beschreiben.			
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit			
• Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen;			
• berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden;			
• Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten;			
• Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden;			
• Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen.			

4. Umweltschutz			
Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen.			
5. Anwenden von Informations- und Kommunikationstechniken			
• Bedeutung und Nutzungsmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationssystemen für den Ausbildungsbetrieb erläutern;			
• Arbeitsaufgaben mit Hilfe von Informations- und Kommunikationssystemen lösen;			
• Daten pflegen und sichern;			
• Vorschriften zum Datenschutz beachten.			
6. Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Kontrollieren und Beurteilen der Arbeitsergebnisse, Arbeiten im Team			
• Arbeitsauftrag erfassen und Vorgaben auf Umsetzbarkeit Prüfen;			
• Informationen beschaffen und nutzen, insbesondere • Fachzeitschriften, Fachbücher und Kataloge;			
• Arbeitsschritte unter Berücksichtigung ergonomischer, konstruktiver, fertigungstechnischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte festlegen und vorbereiten;			
• Bedarf an Werk- und Hilfsstoffen ermitteln, Werk- und Hilfsstoffe zusammenstellen			
• Einsatz von Arbeitsmitteln unter Beachtung der Vorschriften planen und Sicherungsmaßnahmen anwenden;			
• technische Veränderungen berücksichtigen;			
• Zeitaufwand und personelle Unterstützung einschätzen, Zeitaufwand dokumentieren;			
• Aufgaben im Team planen und umsetzen, Ergebnisse der Zusammenarbeit auswerten;			
• Gespräche situationsgerecht führen, Sachverhalte darstellen;			
• Abstimmungen mit den am Bau Beteiligten treffen			
7. Anfertigen und Anwenden von Arbeitsunterlagen, Durchführen von Messungen			
• Funktion, Proportion, Lage, Gliederung, Lichtverhältnisse und Interieur von Räumen auswerten			
• Normen, Sicherheitsregeln, technische Vorschriften, Merkblätter, Zulassungsbescheide, Richtlinien und Arbeitsanweisungen beachten und anwenden			
• Skizzen anfertigen und anwenden			

• Messverfahren auswählen und anwenden, Messgeräte auf Funktion prüfen und lagern			
• Messungen durchführen, Ergebnisse protokollieren und berücksichtigen			
• Zeichnungen lesen und anwenden			
• Materialvorschläge unter Berücksichtigung der Nutzungsanforderungen und der Oberflächenstrukturen erarbeiten			
• Farb- und Materialpläne sowie Materiallisten erstellen			
• Leistungsverzeichnisse anwenden			
• technische Vorgaben unter Berücksichtigung der Raumsituation umsetzen			
• Aufmaße anfertigen			
• Leistungs- und Abrechnungsunterlagen erstellen			
8. Vorbereiten, Einrichten, Sichern und Räumen von Arbeitsplätzen			
• Arbeitsplatz einrichten, sichern, unterhalten und räumen, ergonomische Gesichtspunkte berücksichtigen			
• Leitern und Arbeitsgerüste nach dem Verwendungszweck auswählen, Arbeitsgerüste auf-, um- und abbauen;			
• Leitern und Arbeitsgerüste auf Verwendbarkeit prüfen, Betriebssicherheit beurteilen;			
• Bereitstellung der Energieversorgung veranlassen, Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit Gas und Strom ergreifen;			
• Gefahrstoffe erkennen und Schutzmaßnahmen ergreifen, Lagerung und Transport von Gefahr- und Reststoffen sicherstellen			
• Materialien, Geräte und Maschinen am Arbeitsplatz vor Witterungseinflüssen und Beschädigungen schützen sowie vor Diebstahl sichern und für den Abtransport vorbereiten			
9. Einsetzen und Warten von Werkzeugen, Geräten, Maschinen und technischen Einrichtungen			
• Werkzeuge, Hebe- und Transportgeräte, Maschinen und technische Einrichtungen auswählen;			
• Werkzeuge handhaben und instandhalten;			
• Geräte und Maschinen einrichten und unter Verwendung der Schutzeinrichtungen bedienen, technische Einrichtungen anwenden;			
• Geräte, Maschinen und technische Einrichtungen warten;			
• Störungen an Geräten, Maschinen und technischen Einrichtungen erkennen, Störungsbeseitigung vornehmen und veranlassen;			
• Zeichnungen lesen und anwenden;			
• Materialvorschläge unter Berücksichtigung der Nutzungsanforderungen und der Oberflächenstrukturen erarbeiten;			

• Farb- und Materialpläne sowie Materiallisten erstellen;			
• Leistungsverzeichnisse anwenden;			
• technische Vorgaben unter Berücksichtigung der Raumsituation umsetzen;			
• Aufmaße anfertigen;			
• Leistungs- und Abrechnungsunterlagen erstellen.			
<i>10. Be- und Verarbeiten von Werk- und Hilfsstoffen</i>			
• Werk- und Hilfsstoffe, insbesondere unter Berücksichtigung Warentypischer Eigenschaften, auswählen, kennzeichnen, auf Fehler und Einsetzbarkeit prüfen, transportieren und lagern;			
• Werk- und Hilfsstoffe von Hand und mit Maschinen be- und verarbeiten;			
• Materialverbindungen herstellen.			
<i>11. Entwickeln und Gestalten von Raumsituationen</i>			
• Grundlagen der Formen- und Farbenlehre anwenden;			
• Anregungen aufnehmen und auswerten;			
• Entwürfe nach funktionalen, technologischen und gestalterischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Kundenwünsche und des Verwendungszwecks ausarbeiten;			
• technische Umsetzbarkeit der Entwürfe prüfen;			
• Zusammenwirken von Materialauswahl, Farb- und Formgebung berücksichtigen;			
• Entwürfe präsentieren.			
<i>Abschnitt II: Berufliche Fachbildung</i>			
<i>12. Prüfen, Vorbereiten und Bearbeitung von Untergründen</i>			
• Untergründe, insbesondere auf Ver- und Entsorgungsleitungen, prüfen;			
• Verfahren zur Vorbereitung von Untergründen auswählen;			
• Altbeläge bestimmen und entfernen, Entsorgung durchführen und veranlassen;			
• Untergründe bearbeiten, insbesondere durch Bürsten, Schleifen, Fräsen und Absaugen;			
• Fehlstellen in Untergründen ausbessern;			
• Untergründe säubern, sperren und vorstreichen;			
• Spachtel- und Ausgleichsschichten herstellen;			
• Schablonen anfertigen und Formen übertragen;			
• Fugen und Risse bearbeiten;			
• Niveaueausgleich zu angrenzenden Bauteilen herstellen;			
• Unterlagen zuschneiden und einbauen.			
<i>13. Be- und Verarbeiten von Profilen</i>			
• Profile nach ihrer Funktion auswählen;			
• Übergangprofile und Wandanschlussleisten einpassen und befestigen.			
<i>14. Behandeln von Oberflächen</i>			
• Erstpflge bei Bodenbelägen durchführen;			

• Oberflächen vor Beschädigungen schützen;			
• Qualität von behandelten Oberflächen beurteilen.			
<i>15. Gestalten und Verlegen von Bodenbelägen</i>			
• Bodenbeläge auswählen;			
• Verlegerichtung und -muster bestimmen, Flächen einteilen, Nähte und Fugen festlegen;			
• Klebstoffe und Trennlagen für textile Beläge und PVC-Beläge auswählen und verarbeiten;			
• Gefahren von lösungsmittelhaltigen Stoffen, insbesondere beim Verlegen, beachten, persönliche Schutzausrüstung verwenden;			
• textile Bodenbeläge und PVC-Beläge zuschneiden, einpassen und verkleben;			
• Anschlussfugen herstellen.			
<i>16. Instandsetzen von Polstermöbeln und Herstellen von Polstern</i>			
• Arten und Aufbau von Polstermöbeln unterscheiden;			
• Möbel abschlagen;			
• Gestelle für die Herstellung von Polstermöbeln vorbereiten;			
• Maße der Polsterung festlegen;			
• Polstergrund und Unterfederung auswählen und anbringen;			
• Flachpolster und Schaumstoffkissen herstellen und beziehen;			
• Funktionalität und Schäden beurteilen und dokumentieren;			
• Polstermöbel für die Instandsetzung vorbereiten;			
• Federung auswählen und aufbauen;			
• Formteile herstellen, Polster aufbauen und beziehen.			
<i>17. Gestalten, Anfertigen und Montieren von Raumdekorationen</i>			
• Dekorationsmaße ermitteln und Zuschnittmaße berechnen;			
• Materialbedarf berechnen;			
• Gardinen- und Dekorationsstoffe zuschneiden und konfektionieren;			
• Vorhangschienen, Stangen- und Seilsysteme montieren;			
• Gardinen und Vorhänge montieren und dekorieren.			
<i>18. Anfertigen und Montieren von Licht-, Sicht- und Sonnenschutz</i>			
• Arten von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen unterscheiden;			
• funktionelle Voraussetzungen prüfen, Art der Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen festlegen;			
• Standardausführungen von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen, insbesondere unter Berücksichtigung der Herstellerangaben, auswählen und anbringen.			
<i>19. Gestalten, Bekleiden und Beschichten von Wand- und Deckenflächen</i>			
• Tapeten, Wandbeläge, Wandbespannungs- und beschichtungsstoffe auswählen;			
• Schutzmaßnahmen für nicht zu bearbeitende Flächen, Bauteile und Objekte durchführen;			
• Beschichtungsstoffe vorbereiten und verarbeiten;			

• klebe- und Beschichtungstechniken auswählen;			
• Tapeten, Wand- und Deckenbeläge anbringen;			
• Tapeten, Wand- und Deckenbeläge nachbehandeln.			
<i>20. Durchführen qualitätssichernder Maßnahmen, Kundenservice</i>			
• Aufgaben und Ziele von qualitätssichernden Maßnahmen anhand betrieblicher Beispiele erläutern;			
• Arbeiten kundenorientiert durchführen;			
• qualitätssichernde Maßnahmen anwenden, dabei zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsvorgängen beitragen;			
• Endkontrolle anhand des Arbeitsauftrages durchführen, • Arbeitsergebnisse dokumentieren und Kunden erläutern;			
• Wartungs-, Pflege- und Instandhaltungsarbeiten an Produkten durchführen;			
• Gebrauchs- und Pflegeanleitungen den Kunden erläutern, Übergabe dokumentieren;			
• Kundenwünsche ermitteln, mit dem betrieblichen Leistungsangebot vergleichen und daraus Vorgehensweisen für die Kundenberatung ableiten;			
• Kunden hinsichtlich der Gestaltung beraten;			
• Realisierbarkeit von Kundenanforderungen prüfen Kosten abschätzen und Liefertermine mit Kunden Abstimmen.			

UNTERSCHRIFTEN:

Der gesetzliche Vertreter
oder Vormund

Der Lehrling

Der Lehrmeister

Der Ausbilder

<i>Fortschrittstabelle ausfüllen</i>	<i>Datum der letzten Überprüfung</i>	<i>Unterschrift des Lehrmeisters/Ausbilders</i>
<i>1. Lehrjahr</i>		
<i>2. Lehrjahr</i>		
<i>3. Lehrjahr</i>		